

# Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

---

zum 31. Dezember 2019

<b>Zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG &amp; Co. KGaA</b>	<b>3</b>
<hr/>	
<b>Jahresabschluss der Drägerwerk AG &amp; Co. KGaA</b>	<b>5</b>
Gewinn- und Verlustrechnung Drägerwerk AG & Co. KGaA 1. Januar bis 31. Dezember 2019	5
<hr/>	
Bilanz Drägerwerk AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2019	6
<hr/>	
<b>Anhang der Drägerwerk AG &amp; Co. KGaA</b>	<b>8</b>
Wesentliche direkte und indirekte Beteiligungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA	38
Organe der Gesellschaft	42
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	47

# Zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Seit dem Geschäftsjahr 2014 werden der Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Lagebericht des Dräger-Konzerns gemäß § 315 Abs. 5 HGB zusammengefasst und im Konzern-Geschäftsbericht veröffentlicht. Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

# Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA – 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

in Tsd. €	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	5	1.059.653	1.064.771
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.277	2.996
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.732	2.577
Sonstige betriebliche Erträge	6	44.024	65.218
Materialaufwand	7	-591.990	-579.882
Personalaufwand	8	-299.831	-282.345
Abschreibungen	9	-30.992	-33.502
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-283.013	-289.277
Erträge aus Beteiligungen	11	3.162	1.403
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	12	101.952	52.934
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.180	995
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-12.618	-7.175
Aufwendungen aus Verlustübernahme aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen	12	-769	-408
Zinsergebnis	13	1.240	-12.386
Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	6.942	15.399
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>7.949</b>	<b>1.318</b>
Sonstige Steuern		-405	-329
<b>Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital</b>		<b>7.544</b>	<b>989</b>
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital Serie D		-1.077	-1.077
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>		<b>6.467</b>	<b>-88</b>
Gewinnvortrag		533.465	536.318
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>39</b>	<b>539.932</b>	<b>536.230</b>

**BILANZ DRÄGERWERK AG & CO. KGAA ZUM 31. DEZEMBER**

in Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	10.595	11.307
Sachanlagen	17	206.503	210.573
Finanzanlagen	18	814.122	640.882
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1.031.220</b>	<b>862.761</b>
Vorräte	19	151.330	140.949
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	33.096	43.257
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	20	372.251	524.075
Guthaben bei Kreditinstituten		35.804	31.683
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>592.481</b>	<b>739.963</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	21	6.733	8.313
Aktive latente Steuern	22	72.782	60.271
<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.703.217</b>	<b>1.671.309</b>

in Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital	23	45.466	45.466
Kapitalrücklage	24	237.217	237.217
Gewinnrücklagen	25	199.191	199.191
Andere Gewinnrücklagen		199.191	199.191
Bilanzgewinn	26	539.932	536.230
Genussscheinkapital, Grundbetrag: 14.488 Tsd. € (Serie D)	28	28.511	28.511
<b>Eigenkapital</b>		<b>1.050.317</b>	<b>1.046.615</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		139.566	133.546
Übrige Rückstellungen		119.834	102.244
<b>Rückstellungen</b>	<b>29</b>	<b>259.400</b>	<b>235.790</b>
Genussscheinkapital, Grundbetrag: 6.777 Tsd. € (Serien A+K)		15.588	15.588
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		103.382	139.059
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		91.100	92.784
Übrige Verbindlichkeiten		182.868	140.922
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>30</b>	<b>392.938</b>	<b>388.352</b>
Rechnungsabgrenzungsposten		563	551
<b>Summe Passiva</b>		<b>1.703.217</b>	<b>1.671.309</b>

# Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA 2019

## 1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, die keine Anteile hält. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 1,0 Mio. EUR.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA mit Sitz in Lübeck ist unter der HRB 7903 HL im Registergericht Lübeck registriert.

Der Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. EUR) angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

## 2 CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden (siehe Geschäftsbericht des Dräger-Konzerns oder Internetseite [www.draeger.com](http://www.draeger.com), Rubrik Investor Relations/Corporate Governance).

## 3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem am Tage des Geschäftsvorfalles gültigen Devisenkurs erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet, sofern sie eine Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger aufweisen. Kursgewinne und -verluste aus dieser Umrechnung werden erfolgswirksam berücksichtigt. Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden nur die Verluste aus Fremdwährungskursänderungen erfasst. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden im Anhang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

## 4 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei wird von einer Nutzungsdauer von längstens vier Jahren ausgegangen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. In den Anschaffungskosten sind gemäß § 255 Abs. 1 HGB auch Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von

Anschaffungskostenminderungen enthalten. In die Herstellungskosten werden die Material- und Fertigungseinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten in angemessenem Umfang und der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Forschungs- und Vertriebskosten werden nicht berücksichtigt. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Gebäudeeinbauten werden in längstens 10 Jahren, Technische Anlagen und Maschinen in längstens acht Jahren, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in zwei bis fünf Jahren, längstens in 15 Jahren abgeschrieben. Bis zum 31. Dezember 2009 zugegangene Gegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens werden mit den steuerrechtlich zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Auf danach zugegangene Vermögensgegenstände wird die degressive Abschreibung nur noch angewendet, wenn sie dem tatsächlichen Werteverzehr des Anlagevermögens entspricht. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis 250 EUR werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 251 EUR bis zu 800 EUR werden im Geschäftsjahr als Zugang erfasst, in dem Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im gleichen Geschäftsjahr als Abgang berücksichtigt.

Im **Finanzanlagevermögen** werden die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** mit den Anschaffungskosten, beziehungsweise bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Unverzinsliche beziehungsweise niedrig verzinsliche **Ausleihungen** werden mit dem Barwert, marktüblich verzinsten Ausleihungen mit dem Nominalwert, angesetzt. Abzinsungen werden als Abschreibungen und Aufzinsungen als Zuschreibungen im Anlagegitter ausgewiesen. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Buchwert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Kursgewinne beziehungsweise -verluste aus der Bewertung von auf fremde Währung lautenden Finanzanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen ausgewiesen.

Bei den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie die geleisteten Anzahlungen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Stichtagswerten angesetzt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie der nicht abgerechneten Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten; die durchschnittlichen Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten für Material und Lohn, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens. Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und verringerter Verwertbarkeit ergeben, sind durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Die Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beziehungsweise Abschlagszahlungen auf bereits erbrachte, aber nicht abgerechnete Leistungen werden zum Nennwert erfasst und offen von den Vorräten abgesetzt.

**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Vornahme von pauschalen Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Unverzinsliche beziehungsweise niedrigverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.



**Derivative Finanzinstrumente** werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Für derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet, wenn diese nicht in einer Bewertungseinheit sind. Liegt kein verlässlich ermittelbarer Marktwert vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger derivativer Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Hierzu zählen die Discounted-Cash-Flow-Methode (Barwertverfahren) und das Black-Scholes-Modell (beim Vorliegen von Optionen). Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Wechselkurse die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

**Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

**Latente Steuern** werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Anlage- sowie Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten ermittelt. Dabei werden bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei den Organgesellschaften bestehen. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die latenten Steuerabgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steueransprüche aus Verlust- und Zinsvorträgen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung innerhalb der nächsten fünf Jahre hinreichend gesichert erscheint.

Das **Genussscheinkapital der Serie D** wird aufgrund der Genussscheinbedingungen als bilanzielles Eigenkapital beurteilt. Es wird daher unter Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas als gesonderter Posten des Eigenkapitals unterhalb des Bilanzgewinns der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen. Der Grundbetrag des Genussscheinkapitals wird in der Vorspalte vermerkt. Die Genussrechte verlieren durch die bilanzielle Behandlung des Genussscheinkapitals nicht ihre obligatorische Rechtsnatur. Das über den Grundbetrag hinaus erzielte Aufgeld kann daher nicht in die Kapitalrücklage eingestellt oder einer anderen Verwendung zugeführt werden. Das Agio bleibt insoweit untrennbarer Bestandteil des Bilanzpostens ›Genussscheinkapital‹. Die Ausschüttung auf die Genussscheine der Serie D vermindert den Jahresüberschuss beziehungsweise erhöht den Jahresfehlbetrag. Der Ausschüttungsbetrag wird als gesonderter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Jahresüberschuss/-fehlbetrag ausgewiesen.

Das **Genussscheinkapital der Serien A und K** wird als langfristiges Fremdkapital bilanziert, da die Genussscheinbedingungen dieser Serien unter anderem eine Mindestdividende beziehungsweise keine Verlustübernahme enthalten. Die zivilrechtliche Einordnung der Genussrechte als Gläubigerrechte schuldrechtlicher Art hat zur Folge, dass die Ausschüttung auf das Genussscheinkapital zu Lasten des Jahresergebnisses zu verrechnen ist. Die Ausschüttung auf die Genussscheine der Serien A und K wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtun-

gen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Auf- beziehungsweise Abzinsung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die zum 1. Januar 2005 eingeführte betriebliche Altersversorgung für die deutschen Gesellschaften setzt sich aus den drei Stufen – arbeitgeberfinanzierte Grundstufe, arbeitnehmerfinanzierte Aufbaustufe und arbeitgeberfinanzierte Zusatzstufe – zusammen. Der Versorgungsaufwand bei der arbeitgeberfinanzierten Grundstufe richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters. Im Rahmen der arbeitnehmerfinanzierten Aufbaustufe hat der Mitarbeiter die Möglichkeit, seinen Versorgungsanspruch durch Entgeltumwandlung zu erhöhen. Die Höhe des Versorgungsbeitrags in der arbeitgeberfinanzierten Zusatzstufe ist abhängig vom Mitarbeiterbeitrag im Rahmen der Entgeltumwandlung sowie vom Geschäftserfolg (EBIT) des Dräger-Konzerns.

Die Versorgungskonten der Mitarbeiter weisen bis zum 31. Dezember 2018 eine Mindestverzinsung in Höhe von 2,75 % auf. Ab dem 1. Januar 2019 wurde die betriebliche Altersversorgung angepasst. Die Anpassungen beziehen sich auf die garantierte Mindestverzinsung des Versorgungskapitals, welche auf 0,9 % gesenkt wurde, sowie auf die aufgrund veränderter demografischer Rahmenbedingungen neu gefassten Verrentungsfaktoren zur Umrechnung des Versorgungskapitals in eine Pensionsleistung. Für das bis 2018 angesammelte Versorgungsguthaben und die darauf zukünftig anfallenden Zinsen gelten hinsichtlich der Höhe der Versorgungsanwartschaft die bisherigen Regelungen fort. Die finanziellen Mittel aus den Versorgungszusagen ab 2005 (inklusive der Änderungen ab 2019) werden in einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen angelegt, das besonderen Verfügungsbeschränkungen unterliegt. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Pensionsrückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert des Deckungsvermögens die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als »**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**«.

Die **Rückstellungen** werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden von der Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz abgezinst.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten »Zinsen und ähnliche Aufwendungen« ausgewiesen.

**Verbindlichkeiten** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der Wertansatz der **Haftungsverhältnisse** entspricht dem am Abschlussstichtag bestehenden Umfang der möglichen Haftung. Bei Haftungsverhältnissen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden neben den verbürgten Höchstbeträgen die zum Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträge vermerkt.

Die **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** aus Dauerschuldverhältnissen werden mit dem Nominalwert bewertet und vermerkt.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 5 UMSATZERLÖSE

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und geographischen Regionen ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

<b>UMSATZERLÖSE</b>		
<b>in Tsd. €</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>Aufgliederung nach Geschäftsfeldern</b>	<b>1.059.653</b>	<b>1.064.771</b>
Geräte	800.970	815.092
Leistungen	258.683	249.679
<b>Aufgliederung nach Regionen (Absatzgebiete)</b>	<b>1.059.653</b>	<b>1.064.771</b>
Deutschland	249.479	228.126
Übriges Europa	281.383	272.514
Amerika	205.872	226.299
Asien	273.015	280.361
Sonstige (wie Afrika, Australien)	49.904	57.471

Ein hoher Anteil der Umsatzerlöse der Drägerwerk AG & Co. KGaA resultiert aus Geschäften mit Tochtergesellschaften.

### 6 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 14,1 Mio. EUR (2018: 21,4 Mio. EUR), Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 13,6 Mio. EUR (2018: 14,4 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2019 sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von 3,8 Mio. EUR (2018: 4,5 Mio. EUR) enthalten, diese entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen.

### 7 MATERIALAUFWAND

<b>MATERIALAUFWAND</b>		
<b>in Tsd. €</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-524.337	-502.545
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-67.653	-77.337
<b>Materialaufwand</b>	<b>-591.990</b>	<b>-579.882</b>

**8 PERSONALAUFWAND / MITARBEITER****PERSONALAUFWAND / MITARBEITER**

in Tsd. €	2019	2018
Gehälter	-239.842	-223.354
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-59.989	-58.990
davon für Altersversorgung	(-21.688)	(-22.775)
<b>Personalaufwand</b>	<b>-299.831</b>	<b>-282.345</b>
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	<b>2.924</b>	<b>2.862</b>
Produktionsbereich	733	746
Sonstige Bereiche	2.191	2.116
<b>Mitarbeiter zum Stichtag</b>	<b>2.927</b>	<b>2.897</b>
Produktionsbereich	726	742
Sonstige Bereiche	2.201	2.155

Unter dem Begriff »Produktionsbereich« sind die Einzelfunktionen Fertigung, Service und Außenmontage zusammengefasst.

Wesentliche Gründe für die Erhöhung des Personalaufwands sind der Anstieg der Mitarbeiterzahl und die Lohn- und Gehaltssteigerungen durch die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland.

Auswirkungen aus Zinssatzänderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden im Personalaufwand gezeigt.

Die Pensionszusagen an die Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG wurden durch die Drägerwerk AG & Co. KGaA erteilt, sodass der Pensionsaufwand und die Verpflichtungen bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen werden.

**9 ABSCHREIBUNGEN****ABSCHREIBUNGEN**

in Tsd. €	2019	2018
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-30.992	-33.502
<b>Abschreibungen</b>	<b>-30.992</b>	<b>-33.502</b>

Die Reduzierung der Abschreibungen bedingen sich im Wesentlichen durch das verhältnismäßig geringe Investitionsvolumen in den Bereichen Software, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

**10 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungskosten wie Mieten, Pachten, Versicherungsprämien, Beiträge, Honorare, öffentliche Abgaben, Reisekosten, Zuführungen zu Rückstellungen, Belastungen von Konzerngesellschaften sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

Darüber hinaus sind in diesem Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 11,4 Mio. EUR (2018: 18,3 Mio. EUR) enthalten. Des Weiteren sind in dieser Position im Geschäftsjahr 2019 Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 27,4 Mio. EUR (2018: 25,6 Mio. EUR) enthalten.

Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 31. Juli 2019 wurde die Dräger Grundstücksverwaltungs GmbH, Lübeck rückwirkend zum 1. Januar 2019 auf die Drägerwerk AG & Co. KGaA verschmolzen. Einher mit der Verschmelzung verblieb die Drägerwerk AG & Co. KGaA als einzige Gesellschafterin der OPTIO Grundstücks-Verwaltungs GmbH & Co. KG, wodurch die OPTIO Grundstücks-Verwaltungs GmbH & Co. KG unter Anwachsung ihres Vermögens auf die Drägerwerk AG & Co. KGaA erlosch.

Die Übertragung der Vermögensgegenstände und Schulden beider Gesellschaften erfolgte zu Buchwerten. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 3. und 10. September 2019. Der entsprechende Anwachsungsverlust der OPTIO Grundstücks-Verwaltungs GmbH & Co. KG in Höhe von 609 Tsd. EUR wurde unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Durch die Verschmelzung der Dräger Grundstücksverwaltungs GmbH entstand ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von 12 Tsd. EUR. Dieser wird in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

**11 ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN****ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN**

in Tsd. €	2019	2018
Erträge aus Beteiligungen	3.162	1.403
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.834)	(1.158)

**12 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUFGRUND VON ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGEN**

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen setzen sich im Wesentlichen aus den Gewinnen der Dräger Safety AG & Co. KGaA von 74,9 Mio. EUR (2018: 23,2 Mio. EUR), der Dräger Medical International GmbH von 21,4 Mio. EUR (2018: 20,8 Mio. EUR) und der Dräger ANSY GmbH von 5,5 Mio. EUR (2018: 5,9 Mio. EUR) zusammen.

Die Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen resultieren aus den Verlustübernahmen der Ergebnisse der Dräger Gebäude und Service GmbH und der Dräger Medical Deutschland GmbH.

## 13 ZINSERGEBNIS

**ZINSERGEBNIS**

in Tsd. €	2019	2018
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.780	5.183
davon aus verbundenen Unternehmen	(3.881)	(4.040)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.615	-7.359
davon an verbundene Unternehmen	(-2.255)	(-1.520)
davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen	(-305)	(-410)
davon aus der Ausschüttung auf Genussscheine der Serien A und K	(-504)	(-504)
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-6.416	-6.540
Ertrag / Aufwand aus dem Deckungsvermögen	9.491	-3.670
<b>Saldierter Betrag</b>	<b>3.075</b>	<b>-10.210</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>1.240</b>	<b>-12.386</b>

Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den originären Erträgen aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen saldiert. Im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 9.491 Tsd. EUR (2018: Zinsverlust 3.670 Tsd. EUR) und ein Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 6.416 Tsd. EUR (2018: 6.540 Tsd. EUR). Daraus resultiert im Jahr 2019 ein summierter Betrag von 3.075 Tsd. EUR (saldierter Betrag 2018: 10.210 Tsd. EUR).

Die Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 3.881 Tsd. EUR (2018: 4.040 Tsd. EUR).

Das gegenüber 2018 höhere Zinsergebnis resultiert überwiegend aus dem Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen.

## 14 ERSTATTETE STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

**STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

in Tsd. €	2019	2018
<b>Tatsächliche Steuern</b>	<b>-5.569</b>	<b>3.798</b>
Latenter Steueraufwand / -ertrag aus zeitlichen Unterschieden	12.511	11.601
<b>Latenter Steuerertrag</b>	<b>12.511</b>	<b>11.601</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>6.942</b>	<b>15.399</b>

Als Ertragsteuern werden die Körperschaftsteuer, der darauf entfallende Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer und ausländische Quellensteuer sowie die Veränderungen der latenten Steuern für den steuerlichen Organkreis der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2019 zeigt die Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden einen latenten Steuerertrag von 12.511 Tsd. EUR (Steuerertrag im Jahr 2018: 11.601 Tsd. EUR). Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Ertragsteuersatzes von 31,5 % (2018: 31,5 %). Der Ertragsteuersatz umfasst die Körperschaftsteuer sowie den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

#### 15 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden sogenannte derivative Finanzinstrumente eingesetzt, insbesondere Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Die Geschäfte werden nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen und sind auf die Finanzierungsvorgänge beschränkt. Das Volumen der Devisentermingeschäfte umfasst im Wesentlichen Kurssicherungsgeschäfte zur Absicherung des operativen Geschäfts- und Intercompany-Darlehens.

Die Ermittlung der Zeitwerte basiert auf einer Mark-to-market-Bewertung zum Stichtag. Diese Devisentermingeschäfte wurden für unterschiedliche Währungen – beispielsweise USD, GBP, CNY, CHF – vorgenommen.

#### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Tsd. €	Nominalbetrag	Laufzeit in Jahren	Zeitwert	Buchwert
Devisentermingeschäfte (Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ)	445.638	bis 1	-6.740	-3.810
Devisentermingeschäfte (Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ)	89.252	von 1 bis 5	-557	38
Devisentermingeschäfte (Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling)	218.287	bis 1	-985	-2.774
Devisentermingeschäfte (Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling)	27.088	von 1 bis 5	177	-167

Für unrealisierte Kursverluste aus Devisentermingeschäften wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von insgesamt 6.712 Tsd. EUR gebildet.

Die unrealisierten Verluste beziehungsweise Gewinne aus der Bewertung teilen sich wie folgt auf:

#### UNREALISIERTE GEWINNE UND VERLUSTE AUS DER BEWERTUNG

in Tsd. €	2019	2018
<b>Verluste aus der Absicherung von</b>		
Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling	2.941	1.656
Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ	3.772	6.262
	<b>6.712</b>	<b>7.918</b>
<b>Gewinne aus der Absicherung von</b>		
Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling	2.132	1.434
Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ	1.836	7.594
	<b>3.968</b>	<b>9.028</b>

#### Zinssicherungsgeschäfte

Zur Absicherung des Zinsanteils der Leasingrate für ein Büro- und Entwicklungsgebäude (Grundgeschäft) wurde ein passendes gegenläufiges Zinssicherungsgeschäft in Form eines Swaps abgeschlossen. Infolgedessen liegt eine Mikro-Bewertungseinheit vor.

Der prospektive Test per 31. Dezember 2019 zeigt, dass die wesentlichen bewertungsrelevanten Parameter des Grundgeschäfts und des Hedges – Laufzeit, Referenz-Zinssatz, Zinskonvention, Tilgung und Nominalbetrag – übereinstimmen. Die Bewertungseinheit wird dementsprechend über die gesamte Sicherungsperiode als hocheffektiv eingestuft.

Zum Bilanzstichtag wurden Devisentermingeschäfte mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

#### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Tsd. €	Nominalbetrag	Laufzeit in Jahren	Zeitwert	Buchwert
Zinsswap <sup>1</sup>	12.191	von 1 bis 5	1.662	1.662

<sup>1</sup> Verbindlichkeiten in Form eines variablen Zinsanteils aus Leasingraten für Neubaufinanzierung

Es wird erwartet, dass sich die Wertänderungen des Grundgeschäftes und des Sicherungsinstrumentes somit über die nächsten vier Jahre vollständig ausgleichen. Zur bilanziellen Abbildung, der sich im Rahmen der Bewertungseinheit ergebenden ausgleichenden Wertänderung, wird die Einfrierungsmethode angewendet.

Die Höhe des mit Mikro-Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos für den Zinsswap beträgt 1.662 Tsd. EUR, das heißt in dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag negative Wert- bzw. Zahlungsstromänderungen vermieden.



## Erläuterungen zur Bilanz

### 16 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

#### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Tsd. €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- / Herstellungskosten</b>			
1. Januar 2019	109.204	1.344	110.548
Zugänge	835	3.552	4.387
Abgänge	1.341		1.341
Umgliederung	962	-962	0
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>109.660</b>	<b>3.934</b>	<b>113.594</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
1. Januar 2019	99.241	-	99.241
Zugänge	5.099	-	5.099
Abgänge	1.341	-	1.341
Umgliederung	-	-	-
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>102.999</b>	<b>0</b>	<b>102.999</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2019</b>	<b>6.661</b>	<b>3.934</b>	<b>10.595</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2018</b>	<b>9.963</b>	<b>1.344</b>	<b>11.307</b>

Bei den Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen des laufenden Geschäftsjahres handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb von Software in Höhe von 0,8 Mio. EUR (2018: 2,0 Mio. EUR) und geleistete Anzahlungen auf noch nicht fertig gestellte Software in Höhe von 3,6 Mio. EUR (2018: 1,2 Mio. EUR).

## 17 SACHANLAGEN

## SACHANLAGEN

in Tsd. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- / Herstellungskosten</b>					
1. Januar 2019	264.386	7.704	164.674	17.420	454.184
Zugänge	1.452	108	5.292	12.806	19.658
Abgänge	2.203	47	8.053	0	10.303
Umgliederung	2.686	180	8.190	-11.056	0
Übertragungen Tochtergesellschaften	8.271	-	-	-	8.271
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>274.592</b>	<b>7.945</b>	<b>170.103</b>	<b>19.170</b>	<b>471.810</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
1. Januar 2019	120.244	5.695	117.672	-	243.611
Zugänge	8.524	599	16.770	-	25.893
Abgänge	1.274	47	7.353	-	8.674
Übertragungen Tochtergesellschaften	4.477	-	-	-	4.477
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>131.971</b>	<b>6.247</b>	<b>127.088</b>	<b>0</b>	<b>265.307</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2019</b>	<b>142.620</b>	<b>1.698</b>	<b>43.015</b>	<b>19.170</b>	<b>206.503</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2018</b>	<b>144.142</b>	<b>2.009</b>	<b>47.002</b>	<b>17.420</b>	<b>210.573</b>

Die Investitionen des Geschäftsjahres im Bereich des Sachanlagevermögens betrugen 19,7 Mio. EUR (2018: 24,0 Mio. EUR). Davon entfallen auf Gebäudeneubauten und -umbauten 1,5 Mio. EUR (2018: 5,6 Mio. EUR) und auf Ersatzbeschaffungen von Werkzeugen und Betriebsausstattung 5,3 Mio. EUR (2018: 8,8 Mio. EUR). Die Zugänge der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 12,8 Mio. EUR (2018: 9,3 Mio. EUR) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Umbauten, der Herstellung von Produktionsanlagen und der Anfertigung diverser Werkzeuge.

## 18 FINANZANLAGEN

## FINANZANLAGEN

in Tsd. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- / Herstellungskosten</b>					
1. Januar 2019	591.205	65.066	370	1.233	657.874
Zugänge	6.055	197.288	326	–	203.669
Abgänge	51	16.634	–	1.126	17.811
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>597.209</b>	<b>245.720</b>	<b>696</b>	<b>107</b>	<b>843.732</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
1. Januar 2019	7.141	9.825	26	0	16.992
Zugänge	12.514	32	72	–	12.618
Abgänge	–	–	–	–	–
<b>31. Dezember 2019</b>	<b>19.655</b>	<b>9.857</b>	<b>98</b>	<b>0</b>	<b>29.610</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2019</b>	<b>577.554</b>	<b>235.863</b>	<b>598</b>	<b>107</b>	<b>814.122</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2018</b>	<b>584.064</b>	<b>55.241</b>	<b>344</b>	<b>1.233</b>	<b>640.882</b>

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA Wertberichtigungen bei den Anteilen an der Dräger Industria e Comercio Ltda., der Dräger Chile Ltda. und der Draeger Arabia Co. Ltd. vorgenommen. Des Weiteren sind die OPTIO Grundstücks-Verwaltungs-GmbH & Co. KG und die Dräger Grundstücksverwaltungs GmbH zum 1. Januar 2019 auf die Drägerwerk AG & Co. KGaA verschmolzen (siehe Textziffer 10). Die Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren hauptsächlich aus Umgliederungen aus kurzfristigen Darlehen sowie langfristigen Mieterdarlehen an zwei Vermietungsgesellschaften, MOLVINA KG, Düsseldorf und DRENITA KG, Düsseldorf, im Zusammenhang mit Immobilien-Leasingverträgen bezüglich eines Büro- und Entwicklungsgebäudes und eines Fertigungsgebäudes.

**19 VORRÄTE**

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

**VORRÄTE**

in Tsd. €	2019	2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74.933	71.215
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.745	8.970
Fertige Erzeugnisse und Waren	66.100	61.171
Erhaltene Anzahlungen	- 448	- 407
<b>Vorräte</b>	<b>151.330</b>	<b>140.949</b>

**20 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE****FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

in Tsd. €	2019	2018
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>33.096</b>	<b>43.257</b>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(-)	(691)
<b>Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	358.853	501.141
davon aus Lieferungen und Leistungen	(264.563)	(260.517)
Sonstige Vermögensgegenstände	13.399	22.934
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1.188)	(1.130)
	<b>372.251</b>	<b>524.075</b>
<b>Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>405.347</b>	<b>567.332</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Cash-Management.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungsguthaben, Guthaben bei Lieferanten, Steuerguthaben, die aus Ertrag- und Umsatzsteuer resultieren, Forderungen an Mitarbeiter sowie sonstige Forderungen, die außerhalb des Warenverkehrs liegen.

**21 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich transitorische Abgrenzungen.

**22 AKTIVE LATENTE STEUERN**

Insgesamt erwartet die Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin zum 31. Dezember 2019 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden eine zukünftige Steuerentlastung von 72.782 Tsd. EUR (2018: 60.271 Tsd. EUR). Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Ertragsteuersatzes von 31,5 % (2018: 31,5 %). Der Ertragsteuersatz umfasst

die Körperschaftsteuer sowie den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. Die Erhöhung der latenten Steueransprüche resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung von temporären Differenzen aus dem Ansatz und der Bewertung der Pensionsrückstellungen.

#### AKTIVE LATENTE STEUERN / PASSIVE LATENTE STEUERN

in Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2019	2018	2019	2018
Anlagevermögen	2.696	2.919	2.868	2.883
Umlaufvermögen	12.209	11.852	51	41
Rechnungsabgrenzungsposten	375	128	–	–
Rückstellungen	60.349	47.677	–	–
Verbindlichkeiten	79	697	8	78
<b>Bruttowert</b>	<b>75.709</b>	<b>63.273</b>	<b>2.927</b>	<b>3.002</b>
Saldierung	–2.927	–3.002	–2.927	–3.002
<b>Bilanzansatz</b>	<b>72.782</b>	<b>60.271</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden für den Überhang aktive latente Steuern bilanziert.

#### 23 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt 45.466 Tsd. EUR (2018: 45.466 Tsd. EUR).

Das Grundkapital ist unverändert zum Vorjahr aufgeteilt in 10.160.000 nennbetragslose Kommandit-Stammaktien sowie 7.600.000 nennbetragslose Kommandit-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Der Nominalwert beider Aktiegattungen beträgt 2,56 EUR. Die persönlich haftende Gesellschafterin Drägerwerk Verwaltungs AG ist nicht am Kapital beteiligt.

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die Vorzugsaktien und die Stammaktien werden unverändert am Kapitalmarkt gehandelt.

Die Vorzugsaktien haben mit Ausnahme des Stimmrechts die mit den Stammaktien verbundenen Rechte. Zum Ausgleich des fehlenden Stimmrechts wird auf Vorzugsaktien aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie vorab ausgeschüttet.

Anschließend wird auf Stammaktien eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie ausgeschüttet, soweit der Gewinn hierfür ausreicht. Ein darüber hinausgehender Gewinn wird, soweit er ausgeschüttet wird, so verteilt, dass Vorzugsaktien gegenüber Stammaktien eine Mehrdividende von 0,06 EUR je Aktie erhalten.

Reicht in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Gewinn nicht zur Ausschüttung der Vorwegdividende auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, bevor eine Dividende auf Stammaktien ausgeschüttet wird.

Wird ein Rückstand nicht im Folgejahr neben dem vollen Vorzug für dieses Jahr nachgezahlt, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind.

Im Falle der Liquidation erhalten Vorzugsaktionäre insgesamt vorab 25 % vom Gesamtliquidationserlös. Der verbleibende Liquidationserlös wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2016 ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. April 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 11.366.400,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst die Befugnis, unter Beachtung der zulässigen Höchstgrenze gemäß § 139 Abs. 2 AktG wahlweise neue Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiegattungen wird die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss). Auch in diesem Fall ist die persönlich haftende Gesellschafterin zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- (i) um Spitzenbeträge auszugleichen;
- (ii) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängige Unternehmen, ausgegeben werden;
- (iii) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Der Bezugsrechtsausschluss kann in diesem Fall jedoch nur vorgenommen werden, wenn die Anzahl der in dieser Weise ausgegebenen Aktien zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung oder Erfüllung von Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 Prozent des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien überschreitet;

- (iv) soweit es erforderlich ist, um Inhabern beziehungsweise Gläubigern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung von Optionsausübungs- oder Wandlungspflichten zustehen würde.

Der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigung ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf zusammen mit dem anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf eigene Aktien oder auf neue Aktien aus einem anderen genehmigten Kapital entfällt oder auf den sich Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise -pflichten aus Optionen, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten beziehen, die jeweils während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss veräußert beziehungsweise ausgegeben worden sind, 20 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten. Von dieser Beschränkung auf 20 Prozent des Grundkapitals ausgenommen sind Aktien, die unter gekreuztem Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden. Maßgeblich für die Berechnung der 20 Prozent-Grenze ist das vorhandene Grundkapital im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, je nachdem zu welchem dieser Zeitpunkte der Grundkapitalbetrag am geringsten ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

#### **Stimmrechtsmitteilungen**

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dem Unternehmen mitgeteilt worden sind.

Der folgenden Tabelle können die im Berichtsjahr der Drägerwerk AG & Co. KGaA mitgeteilten meldepflichtigen Beteiligungen entnommen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Angaben zu den Beteiligungen nach Berichtsaufstellung überholt sein können.

**MITGETEILTE MELDEPFLICHTIGE BETEILIGUNGEN**

Meldepflichtiger	Datum des Über- oder Unterschreitens	Meldeschwelle*	Zurechnung gemäß WpHG	Beteiligung	Beteiligung in Stimmrechten
Brandes Investment Partners, L.P., San Diego, Vereinigte Staaten von Amerika	12.02.2019	5 % Überschreitung	§ 34	5,01 %	508.527
Brandes Investment Partners, L.P., San Diego, Vereinigte Staaten von Amerika	18.06.2019	5 % Unterschreitung	§ 34	4,99 %	507.816

\* Meldung aufgrund einer Änderung der direkt und indirekt gehaltenen Stimmrechte

**24 KAPITALRÜCKLAGE****KAPITALRÜCKLAGE**

Die Kapitalrücklage der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist entstanden aus Aufgeldern	Betrag in Tsd. €
anlässlich der Gründung (Umwandlung) der Gesellschaft	2.556
anlässlich der Kapitalerhöhungen	
vom März 1979	5.726
vom Juni 1981	7.016
vom Juli 1991	23.569
	<b>38.867</b>
Dividendenrückzahlung Stefan Dräger 2009	582
Erhöhung der Kapitalrücklage 2010 durch die Ausgabe von 3.810.000 neuen Stammaktien	95.277
Ersatz der variablen Optionskomponente durch eine Eigenkapitalkomponente	26.540
Ausübung von vier Optionsscheinen von je 50.000 Aktien 2013	12.190
Ausübung von elf Optionsscheinen von je 50.000 Aktien 2014	33.487
Ausübung von zehn Optionsscheinen von je 50.000 Aktien 2015	30.274
<b>Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2019</b>	<b>237.217</b>

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

**25 GEWINNRÜCKLAGEN**

Die Gewinnrücklagen veränderten sich im Geschäftsjahr 2019 nicht. Bei den zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Gewinnrücklagen in Höhe von 199.191 Tsd. EUR (2018: 199.191 Tsd. EUR) handelt es sich um Einstellungen aus vorangegangenen Jahren.



## 26 ENTWICKLUNG BILANZGEWINN

**ENTWICKLUNG BILANZGEWINN**

	Betrag in Tsd. €
<b>Bilanzgewinn 31. Dezember 2018</b>	<b>536.230</b>
0,13 EUR Dividende auf 10.160.000 Stück Stammaktien	1.321
0,19 EUR Dividende auf 7.600.000 Stück Vorzugsaktien	1.444
<b>Gewinnvortrag 2019</b>	<b>533.465</b>
Jahresüberschuss 2019	6.467
<b>Bilanzgewinn 31. Dezember 2019</b>	<b>539.932</b>

## 27 ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

Der zur Ausschüttung gesperrte Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 119.619 Tsd. EUR (2018: 99.619 Tsd. EUR). Die Ermittlung beruht auf § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB.

**ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN**

in Tsd. €	Ausschüttungssperre			
	2019	Latente Steuern	2019	2018
Zeitwert des Deckungsvermögens, welches die Anschaffungskosten übersteigt	16.191	-5.100	11.091	4.692
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB	30.646	-9.653	20.993	22.263
Aktivsaldo übrige latente Steuern		87.535	87.535	72.666
<b>Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge</b>	<b>46.837</b>	<b>72.782</b>	<b>119.619</b>	<b>99.619</b>
Zur Deckung zur Verfügung stehende Eigenkapitalanteile			739.704	736.002
<b>Frei verfügbare Eigenkapitalbestandteile</b>			<b>620.085</b>	<b>636.383</b>

Die Bewertung des Spezialfondsvermögens der neuen Versorgungsordnung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum Zeitwert. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 86.777 Tsd. EUR (2018: 71.876 Tsd. EUR) und liegt damit um 16.191 Tsd. EUR über den Anschaffungskosten von 70.586 Tsd. EUR (2018: 65.026 Tsd. EUR). Bei dem ermittelten Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 30.646 Tsd. EUR (2018: 32.497 Tsd. EUR) handelt es sich um den Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungsverpflichtung mit dem vorgeschriebenen Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatz und dem Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz. Dem die Anschaffungskosten übersteigenden Betrag stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen in Höhe von 199.191 Tsd. EUR (2018: 199.191 Tsd. EUR), freie Kapitalrücklagen von 582 Tsd. EUR (2018: 582 Tsd. EUR) sowie ein Bilanzgewinn von 539.932 Tsd. EUR (2018: 536.230 Tsd. EUR) gegenüber.

## 28 GENUSSSCHEINKAPITAL

**GENUSSSCHEINKAPITALBEDINGUNGEN**

	Kündigungsrecht der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Kündigungs- recht des Genuss- scheininhabers	Verlust- beteiligung	Mindest- verzinsung	Ausschüttung auf die Genussscheine
				€	
Serie A	ja	nein	nein	1,30	Dividende auf Kommandit-Vorzugsaktie × 10
Serie K	ja	ja	nein	1,30	Dividende auf Kommandit-Vorzugsaktie × 10
Serie D	ja	ja	ja	–	Dividende auf Kommandit-Vorzugsaktie × 10

Das Genussscheinkapital aus den bis zum 30. Juni 1991 begebenen Genussscheinen ist Bestandteil der Wertpapierserie A und wird im Fremdkapital ausgewiesen. Das nach dem 30. Juni 1991 geschaffene Genussscheinkapital der Wertpapierserie K wird ebenfalls im Fremdkapital ausgewiesen.

Die Genussscheinbedingungen für die Serie K unterscheiden sich von denjenigen für die bis zum 30. Juni 1991 bereits im Umlauf befindlichen Genussscheine (Serie A) durch ein Kündigungsrecht der Genussscheininhaber frühestens zum 31. Dezember 2021 mit einer Ankündigungsfrist von fünf Jahren und danach alle fünf Jahre.

Seit der Hauptversammlung 1997 werden Genussscheine der Serie D begeben, die im Wesentlichen hinsichtlich der Mindestverzinsung, einer Verlustbeteiligung der Genussscheine und entsprechender Aufholmechanismen geändert wurden. Der Entfall der Mindestverzinsung entspricht dem Ausfall der Vorzugsdividende bei Vorzugsaktien. Entsprechend der Nachzahlung der Vorzugsdividende auf Vorzugsaktien wird auch die entfallene Ausschüttung auf die Genussscheine nachbezahlt. Das Kündigungsrecht der Genussscheininhaber der Serie D kann mit einer Kündigungsfrist von mindestens fünf Jahren alle fünf Jahre zum Ende eines Kalenderjahres, erstmals zum 31. Dezember 2026, ausgeübt werden. Die Genussscheine der Serie D werden im Eigenkapital ausgewiesen.

Seit dem 1. Dezember 1999 beträgt der Grundbetrag der Genussscheine 25,56 EUR. Eine Kündigung durch die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist nicht beabsichtigt. Im Falle einer Kündigung durch den Genussscheininhaber entspricht der Rückzahlungsbetrag dem durchschnittlichen Mittelkurs der letzten drei Monate an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, höchstens dem gewogenen Mittel der Ausgabekurse dieser Tranche. Die Ausschüttung auf die Genussscheine beträgt das Zehnfache der Dividende auf Vorzugsaktien, da ursprünglich der Nominalwert der Wertpapiere identisch war, der rechnerische Nominalwert der Vorzugsaktien aber mittlerweile auf 1/10 des ursprünglichen Nominalwerts gesplittet wurde.

Im Einzelnen verweisen wir auf die Genussscheinkapitalbedingungen für die Serien A, K und D.

**GENUSSSCHEINKAPITAL**

	Anzahl	Nominalwert	Aufgeld	Genussscheinkapital
		€	€	€
<b>Im Fremdkapital ausgewiesen</b>				
Serie A	195.245	4.990.462,20	7.642.509,00	12.632.971,20
Serie K	69.887	1.786.311,72	1.168.305,27	2.954.616,99
	<b>265.132</b>	<b>6.776.773,92</b>	<b>8.810.814,27</b>	<b>15.587.588,19</b>
<b>Im Eigenkapital ausgewiesen</b>				
Serie D	566.819	14.487.893,64	14.023.388,96	28.511.282,60
<b>Stand 31. Dezember 2019 (Serie A, K und D)</b>	<b>831.951</b>	<b>21.264.667,56</b>	<b>22.834.203,23</b>	<b>44.098.870,79</b>

Im Geschäftsjahr 2019 sowie im Vorjahr wurden weder Genussscheine ausgegeben noch zurückgekauft.

**29 RÜCKSTELLUNGEN**

Die Pensionsverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2019 wurden anhand des allgemein anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Außerdem werden zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Ab- und Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Erhöhung der Pensionsverpflichtungen ist in diesem Geschäftsjahr unter anderem auf die Zinsentwicklung zurückzuführen.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsrückstellungen basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

**VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN**

in Tsd. €	2019	2018
Abzinsungssatz	2,71 %*	3,21 %*
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,00 %	3,00 %
Künftige Rentensteigerungen	1,00 – 1,75 %	1,00 – 1,75 %
Durchschnittliche Mitarbeiterfluktuation	3,00 %	3,00 %

\* Auf Basis des von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes vom 31. Oktober 2019 prognostizierte Zinssatz (von der Bundesbank veröffentlichter Zinssatz vom 31. Dezember 2019: 2,71%)

**Vermögensverrechnung**

Das Deckungsvermögen wurde mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen aus der neuen Versorgungsordnung gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des angelegten Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, aus dem Börsenkurs des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet.

#### VERMÖGENSVERRECHNUNG

in Tsd. €	2019	2018
Beizulegender Zeitwert des angelegten Deckungsvermögens	86.777	71.876
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen des Rentenplans	- 104.109	- 85.905
<b>Unterdeckung der Pensionsverpflichtungen</b>	<b>- 17.332</b>	<b>- 14.029</b>
Anschaffungskosten des angelegten Deckungsvermögens	70.586	65.026

Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um Anteile an einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen-Wertpapier – Kenn-Nº A0HG1B – und einem Abrechnungskonto. Das Fondsvermögen wird von dem AllianzGI-Fonds treuhänderisch für die Drägerwerk AG & Co. KGaA verwaltet und ist dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen.

Dieses Fondsvermögen und das Abrechnungskonto dienen der Sicherung der Pensionsverpflichtungen nach der neuen Versorgungsordnung und unterliegen besonderen Verfügungsbeschränkungen.

#### Übrige Rückstellungen

#### ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €	2019	2018
Steuerrückstellungen	21.857	19.674
Sonstige Rückstellungen	97.977	82.570
<b>Übrige Rückstellungen</b>	<b>119.834</b>	<b>102.244</b>

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen, vor allem für die Abdeckung von Garantieverpflichtungen (22.241 Tsd. EUR), für ausstehende Lieferantenrechnungen (14.657 Tsd. EUR), für noch zu erbringende Leistungen (44 Tsd. EUR), für Prozesskosten/-risiken (1.921 Tsd. EUR), für ungewisse Verbindlichkeiten, die überwiegend aus projektbezogenen Verpflichtungen entstanden sind (4.563 Tsd. EUR), sowie für diverse sonstige Risiken.

Die Rückstellungen für die Abdeckung von Verpflichtungen aus dem Personalbereich betragen 41.426 Tsd. EUR. Dieser Betrag beinhaltet insbesondere die Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen an Mitarbeiter, noch nicht genommenen Urlaub, Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse sowie für Dienstjubiläen. Die Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse werden auf Grundlage von Betriebsvereinbarungen abgeschlossen.

Für drohende Verluste aus der Abwicklung von Devisentermingeschäften (Derivative Finanzinstrumente) wurde im Geschäftsjahr 2019 eine Rückstellung in Höhe von 6.712 Tsd. EUR gebildet.

## 30 VERBINDLICHKEITEN

## VERBINDLICHKEITEN

	2019				2018			
	Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit			
in Tsd. €		bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre		bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Genussscheinkapital Serien A+K	15.588	–	15.588	15.588	15.588	–	15.588	15.588
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103.382	10.547	92.836	2.694	139.059	37.732	101.327	8.359
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.100	91.100	–	–	92.784	92.784	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	174.655	49.776	124.880	–	130.721	113.142	17.580	–
davon aus Lieferungen und Leistungen	(50.291)	(50.291)	–	–	(19.773)	(19.773)	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	8.212	7.930	282	227	10.201	9.897	304	225
davon aus Steuern	(3.829)	(3.829)	–	–	(3.790)	(3.790)	–	–
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>392.938</b>	<b>159.352</b>	<b>233.586</b>	<b>18.508</b>	<b>388.352</b>	<b>253.555</b>	<b>134.799</b>	<b>24.172</b>

Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2019 bestehen insgesamt Verbindlichkeiten aus einem Schuldscheindarlehen in Höhe von 60 Mio. EUR (2018: 60 Mio. EUR). Dieses hat eine Restlaufzeit bis ins Jahr 2021.

Im Geschäftsjahr 2013 hatte die Drägerwerk AG & Co. KGaA einen KfW-Tilgungskredit in Höhe von 15,9 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2023 in Anspruch genommen. Im Jahr 2019 hat Dräger davon 2,0 Mio. EUR (2018: 2,0 Mio. EUR) zurückgezahlt. Dieses Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2019 mit einem Saldo von 7,0 Mio. EUR (2018: 9,0 Mio. EUR).

Bei den im Geschäftsjahr 2014 aufgenommenen KfW-Tilgungskrediten begann die Tilgung im Jahr 2016. Der Tilgungsbetrag für das Geschäftsjahr 2019 betrug 1,1 Mio. EUR (2018: 1,1 Mio. EUR). Diese Kredite valutieren zum 31. Dezember 2019 mit einem Gesamtsaldo in Höhe von 4,7 Mio. EUR (2018: 5,8 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2015 sind drei weitere KfW-Tilgungskredite zur Finanzierung der Neubauten im Zusammenhang mit der Zukunftsfabrik und einer Laufzeit bis zum Juni 2025 aufgenommen worden. Der Tilgungsbetrag für das Geschäftsjahr 2019 betrug 5,4 Mio. EUR (2018: 5,4 Mio. EUR). Die Kredite valutieren zum 31. Dezember 2019 mit einem Gesamtsaldo in Höhe von 29,6 Mio. EUR (2018: 35,0 Mio. EUR).

**Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus Cash-Management in Höhe von 124,4 Mio. EUR (2018: 93,4 Mio. EUR).

**Sonstige Verbindlichkeiten**

Die Sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 3,8 Mio. EUR (2018: 3,8 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus der Ausschüttung auf das Genussscheinkapital in Höhe von 1,6 Mio. EUR (2018: 1,6 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2018: 0,2 Mio. EUR).

## Sonstige Angaben

### 31 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

#### HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in Tsd. €	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	207.242	190.696
tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge	33.086	34.715

Die Gewährleistungsverpflichtungen sind in Höhe von 192.632 Tsd. EUR (2018: 176.086 Tsd. EUR) für Tochtergesellschaften eingegangen worden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft für Tochterunternehmen Patronatserklärungen abgegeben.

Die finanzielle Situation der Tochtergesellschaften stellt sicher, dass diese den Verpflichtungen nachkommen werden. Somit besteht kein Risiko der Inanspruchnahme.

### 32 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

#### Konsignationslagervereinbarungen

Zum Bilanzstichtag zeigt die Drägerwerk AG & Co. KGaA Vorgänge bezüglich der Konsignationslagervereinbarungen in der Bilanz. Es erfolgt ein Ausweis sowohl im Vorratsbestand als auch bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13,9 Mio. EUR (2018: 11,5 Mio. EUR). Bei dem Konsignationslager handelt es sich um bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA lagernde Ware, die bis zur Meldung der Entnahme im rechtlichen Sinne Eigentum des Lieferanten ist. Hieraus ergeben sich mehrere Vorteile. Zum einen liegt höchste Versorgungssicherheit vor und zum anderen verringert sich die Kapitalbindung, da die lieferantenseitige Berechnung erst nach der Materialentnahme aus dem Lager erfolgt.

Aufgrund spezieller Vertragsgestaltungen bei diesen Lieferanten liegt nicht nur der wirtschaftliche Nutzen, sondern auch das wirtschaftliche Risiko bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Diese Gegebenheit führt zu dem Bilanzausweis in gleicher Höhe sowohl bei den Vorräten als auch in den Verbindlichkeiten.

#### Miet- und Leasingverträge

Am Bilanzstichtag bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von rund 60,3 Mio. EUR; davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 10,1 Mio. EUR. Die jährliche Belastung beträgt rund 6,7 Mio. EUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 2,3 Mio. EUR.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beruhen hauptsächlich auf dem Immobilien-Leasingvertrag mit der MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finckenstraße KG bezüglich des neuen Büro- und Entwicklungsgebäudes und dem Immobilien-Leasingvertrag mit der DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG bezüglich des neuen Fertigungsgebäudes in der Revalstraße in Lübeck.

### Abnahmeverpflichtungen

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist zur Absicherung der Verfügbarkeit von IT-Leistungen Abnahmeverpflichtungen mit Dienstleistern im Rahmen des üblichen Bedarfs eingegangen.

### Sonstige

Durch offene Bestellungen bestehen am 31. Dezember 2019 Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 206 Tsd. EUR (2018: 322 Tsd. EUR) und zum Erwerb von Sachanlagen von 15,4 Mio. EUR (2018: 14,2 Mio. EUR). Das Bestellobligo für Sachanlagen beruht im Wesentlichen auf Gebäudeumbauten, Ersatz- und Neubeschaffung von Maschinen und Werkzeugen.

Bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA besteht zum 31. Dezember 2019 eine Kapitaleinzahlungsverpflichtung auf Geschäftsanteile in Höhe von 2.458 Tsd. EUR (2018: 2.781 Tsd. EUR).

Aus der Beteiligung an folgenden Zweckgesellschaften

- MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG
- Fimmus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG
- DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger-Medizintechnik KG

bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Chancen und Risiken.

## 33 RECHTLICHE RISIKEN

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist in Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit involviert. Der Vorstand geht davon aus, dass das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage oder das Geschäftsergebnis haben wird.

## Vergütungsbericht

### 34 VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Gesamtvergütung des aktiven Vorstands 6.187.673 EUR (2018: 4.540.713 EUR). Diese setzt sich aus erfolgsunabhängigen Leistungen in Höhe von 2.414.215 EUR (2018: 2.310.309 EUR) und erfolgsbezogenen Leistungen in Höhe von 3.770.563 EUR (2018: 2.230.405 EUR), davon kurzfristig 3.145.739 EUR (2018: 1.180.134 EUR), langfristig 624.824 EUR (2018: 1.048.400 EUR) sowie einer aktienbasierten Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung von 2.895 EUR (2018: 1.871 EUR) zusammen.

Das 2013 erstmals in Deutschland aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurde im Geschäftsjahr 2019 erneut angeboten. Die Vorstandsmitglieder Stefan Dräger, Gert-Hartwig Lescow und Dr. Reiner Piske nahmen an diesem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teil. Alle drei Vorstandsmitglieder haben 20 Pakete von jeweils drei Aktien zu einem Kaufpreis von 52,85 EUR pro Stück aus eigenen Mitteln erworben. Für je drei



Vorzugsaktien erhielten sie von Dräger eine Vorzugsaktie zu einem Kurswert am Einbuchungstag von 56,20 EUR gratis in ihrem jeweiligen Depot gutgeschrieben. Die Haltefrist für diese Vorzugsaktien – einschließlich der selbst erworbenen – läuft bis 31. Dezember 2021.

Soweit die Drägerwerk Verwaltungs AG Vorstandsvergütungen trägt, steht ihr nach § 11 Abs. 1 und Abs. 3 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein monatlich abzurechnender Aufwändungsersatzanspruch gegen die Drägerwerk AG & Co. KGaA zu. Für die Geschäftsführung und die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA eine gewinn- und verlustunabhängige Vergütung in Höhe von 6 % ihres im Jahresabschluss bilanzierten Eigenkapitals, die eine Woche nach der Aufstellung des Jahresabschlusses der persönlich haftenden Gesellschafterin fällig wird. Diese Vergütung betrug 114.219 EUR für das Geschäftsjahr 2019 (2018: 96.362 EUR) zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer.

Die Pensionsverpflichtungen für die Mitglieder des Vorstands sind im Jahresabschluss 2019 mit 6.950.173 EUR (2018: 5.736.472 EUR) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2019 führte die Gesellschaft den Pensionsverpflichtungen 1.213.701 EUR (2018: 1.366.937 EUR) für die Mitglieder des Vorstands zu.

#### PENSIONSVERPFLICHTUNGEN DES AKTIVEN VORSTANDS

in Tsd. €	Zuführung	Verpflichtung	Zuführung	Verpflichtung
	2019	31.12.2019	2018	31.12.2018
Dräger, Stefan	687.269	4.333.405	708.606	3.646.136
Lescow, Gert-Hartwig	353.246	1.673.506	382.980	1.320.260
Klug, Rainer	42.857	199.951	107.234	157.094
Piske, Dr. Reiner	44.022	176.367	84.246	132.345
Schrofner, Anton	86.307	566.944	83.871	480.637
<b>Vorstandsmitglieder gesamt</b>	<b>1.213.701</b>	<b>6.950.173</b>	<b>1.366.937</b>	<b>5.736.472</b>

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 3.272.086 EUR (2018: 3.152.869 EUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 37.719.331 EUR (2018: 37.351.916 EUR).

Bei Tod im aktiven Anstellungsverhältnis hat der überlebende Ehegatte Anspruch auf Dräger-Witwen- beziehungsweise Witwerrente. Die hinterlassenen Kinder haben Anspruch auf Dräger-Waisenrenten. Die Höhe der jährlichen Dräger-Witwen- beziehungsweise Witwerrente beträgt 55 % der Dräger-Rente, die die verstorbene Führungskraft erhalten hat oder erhalten hätte, wenn sie zum Zeitpunkt des Todes erwerbsunfähig geworden wäre (fiktive Erwerbsminderungsrente). Die Höhe der Dräger-Waisenrente beträgt 10 % der fiktiven Dräger-Erwerbsminderungsrente beziehungsweise der laufenden Dräger-Rente der verstorbenen Führungskraft.

### 35 VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die ordentliche Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA hat die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats seit dem Geschäftsjahr 2011 in der Satzung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 beträgt 350.000 EUR (2018: 357.500 EUR).

Im Geschäftsjahr 2019 erhielten die sechs Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Drägerwerk Verwaltungs AG, eine Gesamtvergütung von 135.000 EUR (2018: 135.000 EUR) sowie zusätzliche Auslagenpauschalen von insgesamt 60.000 EUR (2018: 55.000 EUR). Vergütungen an Aufsichtsräte verbundener Unternehmen wurden nicht gezahlt.

Weitere Angaben zur individualisierten Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts 2019.

### 36 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im Geschäftsjahr 2019 Dienstleistungen in Höhe von 30 Tsd. EUR (2018: 36 Tsd. EUR) erbracht. Zum 31. Dezember 2019 bestanden hieraus keine Forderungen.

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im Geschäftsjahr 2019 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 108 Tsd. EUR (2018: 103 Tsd. EUR) von der Drägerwerk AG & Co. KGaA erbracht. Zum 31. Dezember 2019 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 4 Tsd. EUR (2018: 1 Tsd. EUR).

Die Vergütungen der Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 31. Dezember 2019 Verbindlichkeiten in Höhe von 5,1 Mio. EUR (2018: 4,6 Mio. EUR), es bestanden keine Forderungen (2018: 1 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018 gewährte die Drägerwerk Verwaltungs AG einem Vorstandmitglied ein festverzinsliches Darlehen in Höhe von 600 Tsd. EUR mit einer Laufzeit bis zum 2. Mai 2023 und einem Zinssatz von 2 %.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

### 37 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft über das Geschäftsjahr 2019 berechnete Gesamthonorar wird aufgeschlüsselt nach Abschlussprüferleistung, anderen Bestäti-

gungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstigen Leistungen in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Drägerwerk AG & Co. KGaA angegeben.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die Honorare für die Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen, unter anderem EMIR. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die steuerliche Beratung im Bereich der Verrechnungspreise, für die Steuerberatung bei laufenden und geplanten Transaktionen und konzerninternen Reorganisationen enthalten. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

**38 WESENTLICHE DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN  
DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA**

**ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2019**

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	in Tsd. €
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
<b>Deutschland</b>					
	Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck	100		151.872	0 <sup>1</sup>
	Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck	100		26.044	0 <sup>1</sup>
	Dräger Electronics GmbH, Lübeck	100		-9.232	-113
	Dräger Digital GmbH, Lübeck	100		-291	-1.128
	Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck	100		1.120	0 <sup>1</sup>
	Dräger TGM GmbH, Lübeck		100	1.134	233 <sup>1,4</sup>
	Dräger MSI GmbH, Hagen		100	1.747	0 <sup>1</sup>
	Dräger Medical ANSY GmbH, Lübeck	100		2.826	0 <sup>1</sup>
	Dräger Interservices GmbH, Lübeck	30	70	846	0 <sup>1</sup>
	Dräger Gebäude und Service GmbH, Lübeck	100		432	0 <sup>1</sup>
	Dräger Medical International GmbH, Lübeck	89,452	10,548	231.945	0 <sup>1</sup>
	MAPRA Assekuranzkontor GmbH, Lübeck	49		1.026	721 <sup>2,3</sup>
	Fachklinik für Anästhesie und Intensivmedizin Vahrenwald GmbH, Lübeck		100	-7.673	0 <sup>1</sup>
	Dräger Energie GmbH, Lübeck		100	25	0 <sup>1</sup>
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungs GmbH, Lübeck	100		30	0 <sup>1</sup>
	Dräger Finance Services GmbH & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe	95		552	10
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungs Gesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG, Lübeck	100		85	3
	MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG, Düsseldorf	100		131	2
	DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG, Düsseldorf	100		-4	5
	Dräger Holding International GmbH, Lübeck	100		59.471	0 <sup>1</sup>
	bentekk GmbH, Hamburg		100	-675	406
<b>Europa</b>					
<b>Belgien</b>					
	Dräger Medical Belgium NV, Wommel		100	5.790	770
	Dräger Safety Belgium NV, Wommel		100	3.948	675
<b>Bulgarien</b>					
	Draeger Medical Bulgaria EOOD, Sofia		100	479	73
	Draeger Safety Bulgaria EOOD, Sofia		100	429	177
<b>Dänemark</b>					
	Dräger Danmark A/S, Herlev		100	1.944	377
<b>Finnland</b>					
	Dräger Suomi Oy, Helsinki		100	999	191
<b>Frankreich</b>					
	Dräger France SAS, Antony		100	31.494	4.070
	AEC SAS, Antony		100	1.945	453
<b>Griechenland</b>					
	Draeger Hellas A.E. for Products of Medical and Safety Technology, Athen		100	2.431	355
<b>Großbritannien</b>					
	Draeger Safety UK Ltd., Blyth		100	40.300	6.972
	Draeger Medical UK Ltd., Hemel Hempstead	52,627	47,373	11.549	2.112
<b>Irland</b>					
	Dräger Ireland Ltd., Dublin		100	578	239
<b>Italien</b>					
	Draeger Italia S.p.A., Corsico-Milano		100	12.735	1.094
<b>Kroatien</b>					
	Dräger Medical Croatia d.o.o., Zagreb		100	2.614	322
	Dräger Safety d.o.o., Zagreb		100	413	56

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag<sup>2</sup> Assoziiertes Unternehmen im Sinne von §§ 311, 312 HGB<sup>3</sup> Vorjahr<sup>4</sup> Ausgewiesener Betrag entspricht dem abführungsgesperrten Betrag

**ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2019**

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	in Tsd. €
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
<b>Europa</b>					
<b>Niederlande</b>	Dräger Nederland B.V., Zoetermeer		100	17.016	2.936
<b>Norwegen</b>	Dräger Norge AS, Oslo		100	1.561	642
	GasSecure AS, Oslo		100	7.766	537
<b>Österreich</b>	Dräger Austria GmbH, Wien		100	34.487	13.150
<b>Polen</b>	Dräger Polska sp. zo.o., Warszawa		100	-21	982
<b>Portugal</b>	Dräger Portugal, LDA, Lissabon	0,01	99,99	2.160	276
<b>Rumänien</b>	Dräger Medical Romania SRL, Bukarest		100	1.906	158
	Dräger Safety Romania SRL, Bukarest		100	1.180	233
<b>Russland</b>	Draeger OOO, Moscow		100	4.922	-347
<b>Schweden</b>	Dräger Sverige AB, Kista		100	3.266	729
	ACE Protection AB, Svenljunga		100	1.435	203
<b>Schweiz</b>	Dräger Schweiz AG, Liebefeld-Bern		100	6.133	789
<b>Serbien</b>	Draeger Tehnika d.o.o., Beograd		100	2.145	284
<b>Slowakei</b>	Dräger Slovensko s.r.o., Piestany		100	807	142
<b>Slowenien</b>	Dräger Slovenija d.o.o., Ljubljana-Crnuce		100	915	33
<b>Spanien</b>	Dräger Medical Hispania SA, Madrid		100	6.966	1.708
	Dräger Safety Hispania SA, Madrid		100	5.044	834
<b>Tschechien</b>	Dräger Medical s.r.o., Prag		100	2.609	385
	Dräger Safety s.r.o., Prag		100	1.422	179
	Dräger Manufacturing Czech s.r.o., Klasterec nad Ohri		100	5.717	441
<b>Türkei</b>	Draeger Medikal Ticaret ve Servis Anonim Sirketi, Istanbul		100	3.735	548
	Draeger Safety Korunma Teknolojileri Anonim Sirketi, Ankara		100	5.182	623
<b>Ungarn</b>	Dräger Safety Hungaria Kft., Budapest		100	539	259
	Dräger Medical Hungary Kft., Budapest		100	785	225
<b>Afrika</b>					
<b>Marokko</b>	Draeger Maroc SARLAU, Casablanca		100	700	-103
<b>Südafrika</b>	Dräger South Africa (Pty.) Ltd., Johannesburg		69	5.603	1.078
	Dräger Safety Zenith (Pty.) Ltd., East London		100	1.684	162
<b>Amerika</b>					
<b>Argentinien</b>	Dräger Argentina SA, Buenos Aires	10	90	6.028	494
<b>Brasilien</b>	Dräger do Brasil Ltda., São Paulo	99	1	1.238	-92
	Dräger Industria e Comércio Ltda., São Paulo	99,999929	0,000071	1.234	-1.669
	Dräger Safety do Brasil Equipamentos de Segurança Ltda., São Paulo		100	3.153	-650
<b>Chile</b>	Dräger Chile Ltda., Santiago	99,99	0,01	6.511	250
	Dräger-Simsa S.A., Santiago		51	1.792	374
<b>Kanada</b>	Draeger Safety Canada Ltd., Mississauga / Ontario		100	6.538	344
	Draeger Medical Canada Inc., Richmond Hill / Ontario		100	1.624	915
	Focus Field Solutions Inc., St. John's, NL		30	1.041	-527 <sup>2</sup>
<b>Kolumbien</b>	Draeger Colombia SA, Bogota D.C.	1,5	98,5	5.046	207
<b>Mexiko</b>	Draeger Safety S.A. de C.V., Querétaro		100	976	0
	Dräger Medical Mexico S.A. de C.V., Mexiko D.F.D.	0,002	99,998	8.213	787

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag<sup>2</sup> Assoziiertes Unternehmen im Sinne von §§ 311, 312 HGB<sup>3</sup> Vorjahr<sup>4</sup> Ausgewiesener Betrag entspricht dem abführungsgesperrten Betrag

**ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2019**

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	in Tsd. €
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
<b>Amerika</b>					
<b>Panama</b>	Draeger Panama S. de R.L., Panama	0,000560	99,99944	1.834	444
	Draeger Panama Comercial, S. de R.L., Panama	0,005	99,995	898	136
<b>Peru</b>	Draeger Peru S.A.C., Piso Miraflores-Lima	0,0001	99,9999	2.847	-77
<b>USA</b>	Draeger, Inc., Telford		100	67.077	13.784
	Draeger Medical Systems, Inc., Telford		100	140.721	-5.517
<b>Asien / Australien</b>					
<b>China V.R.</b>	Shanghai Draeger Medical Instrument Co., Ltd., Shanghai		100	10.634	2.512
	Draeger Safety Equipment (China) Co., Ltd., Beijing		100	14.143	1.015
	Dräger Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai		100	20.703	9.435
	Draeger Hong Kong Limited, Wanchai		100	1.793	334
	Draeger Medical Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai		100	10.042	-27
<b>Indien</b>	Draeger India Private Limited, Mumbai	100		7.868	901
	Draeger Safety India Pvt. Ltd., Mumbai		100	1.832	174
<b>Indonesien</b>	PT Draegerindo Jaya, Jakarta		100	1.137	-153
	PT Draeger Medical Indonesia, Jakarta	5	95	3.761	-346
<b>Japan</b>	Draeger Japan Ltd., Tokio		100	9.800	1.782
<b>Malaysia</b>	Draeger Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur		100	3.768	430
<b>Myanmar</b>	Draeger Myanmar Limited, Rangun		100	46	-2
<b>Philippinen</b>	Draeger Philippines Corporation, Pasig City		100	1.342	659
<b>Saudi-Arabien</b>	Draeger Arabia Co. Ltd., Riyadh	25,5	25,5	32.197	-264
<b>Singapur</b>	Draeger Singapore Pte Ltd., Singapore		100	4.779	-1.286
<b>Südkorea</b>	Draeger Korea Co., Ltd., Seoul		100	4.478	276
<b>Taiwan</b>	Draeger Safety Taiwan Co., Ltd., Hsinchu City		100	2.949	380
	Draeger Medical Taiwan Ltd., Taipei		100	1.756	145
<b>Thailand</b>	Draeger Medical (Thailand) Ltd., Bangkok		100	7.228	469
	Draeger Safety (Thailand) Ltd., Bangkok		100	1.765	144
<b>Vietnam</b>	Draeger Vietnam Co., Ltd., Ho Chi Minh City		100	1.114	226
<b>Australien</b>	Draeger Safety Pacific Pty. Ltd., Notting Hill		100	0	0
	Draeger Australia Pty. Ltd., Notting Hill	100		13.039	1.794
<b>Neuseeland</b>	Draeger New Zealand Limited, Auckland		100	1.185	318

### 39 NACHTRAGSBERICHT

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bedeutende, hier zu berichtende Geschäftsvorfälle haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

#### Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 beträgt 539.931.704,46 EUR. Darin ist ein Gewinnvortrag von 533.464.838,33 EUR enthalten. Die Drägerwerk Verwaltungs AG als Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA beabsichtigt gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, vorzuschlagen, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

---

#### VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

---

in €

0,13 EUR Dividende auf 10.160.000 Stück Stammaktien	1.320.800
0,19 EUR Dividende auf 7.600.000 Stück Vorzugsaktien	1.444.000

Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 537.166.904,46 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

## Organe der Gesellschaft

### 40 AUFSICHTSRAT DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

Vorsitzender

#### **Stefan Lauer**

Ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutsche Lufthansa AG, Frankfurt

Aufsichtsratsmandate:

- People at Work Systems AG, München
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Stellvertretender Vorsitzender

#### **Siegfried Kasang**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Vorsitzender des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck

#### **Bettina van Almsick**

Vorsitzende des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service

Deutschland, Essen

Mitglied des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service Deutschland, Lübeck

Mitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Aufsichtsratsmandat:

- Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck  
(stellvertretende Vorsitzende)

#### **Nike Benten**

Betriebsratsmitglied des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck

Betriebsratsmitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Aufsichtsratsmandat:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck  
(stellvertretende Vorsitzende)

#### **Maria Dietz**

Mitglied des Verwaltungsrats und Anteilseignerin der GFT Technologies SE, Stuttgart

Aufsichtsratsmandat:

- GFT Technologies SE, Stuttgart (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

#### **Daniel Friedrich**

1. Bevollmächtigter der IG Metall Geschäftsstelle Lübeck-Wismar, Lübeck (bis 31. Oktober 2019)

Bezirksleiter IG Metall Küste, Hamburg (seit 1. Dezember 2019)

Aufsichtsratsmandat:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

#### **Prof. Dr. Thorsten Grenz**

Geschäftsführender Gesellschafter der KIMBRIA Gesellschaft für Beteiligung und Beratung mbH, Berlin

Professor für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität, Kiel

Aufsichtsratsmandate:

- Gpredictive GmbH, Hamburg
- Schaltbau Holding AG, München
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
- Credion AG, Hamburg (seit 14. Mai 2019)

#### **Astrid Hamker**

Beiratsmitglied und Gesellschafterin Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG, Berlin

KOMPASS-Beratung, selbständige Tätigkeit in der Beratung von Familienunternehmen, Georgsmarienhütte

Aufsichtsratsmandate:

- dorma+kaba Holding GmbH & Co. KGaA, Ennepetal  
(bis 17. September 2019)
- Schmitz Cargobull AG, Horstmar (seit 24. September 2019)
- NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG, Berlin  
(Mitglied des Beirates)
- Felix Schoeller Gruppe GmbH & Co. KG, Osnabrück  
(seit 8. September 2019)
- Wieland Holding GmbH, Bamberg (seit 7. Oktober 2019)



**Stephan Kruse**

Leitender Angestellter, Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

**Uwe Lüders**

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

## Aufsichtsratsmandate:

- Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG), Lübeck (Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck

**Thomas Rickers**

Beauftragter für die Drägerwerk AG & Co. KGaA  
Sekretär IG Metall, Bezirksleitung Küste, Hamburg

**Dr. Reinhard Zinkann**

Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh

## Aufsichtsratsmandate:

- Falke KGaA, Schmollenberg (Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Hipp & Co., Pfaffenhofen (Verwaltungsratspräsident)
- Nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG, Verl (Beirat)

**Mitglieder des Prüfungsausschusses:**

Thorsten Grenz (Vorsitzender)  
Siegfried Kasang  
Stefan Lauer  
Uwe Lüders  
Daniel Friedrich

**Mitglieder des Nominierungsausschusses:**

Stefan Lauer (Vorsitzender)  
Uwe Lüders  
Dr. Reinhard Zinkann

**Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses:**

Vertreter der Drägerwerk Verwaltungs AG:

Maria Dietz  
Astrid Hamker  
Uwe Lüders  
Dr. Reinhard Zinkann

Vertreter der Drägerwerk AG & Co. KGaA:

Stefan Lauer (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Thorsten Grenz  
Siegfried Kasang  
Thomas Rickers

## ALS VORSTÄNDE DER DRÄGERWERK VERWALTUNGS AG HANDELN FÜR DIE DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

### **Stefan Dräger**

---

Vorstandsvorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Vorstandsvorsitzender der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

– Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

### **Gert-Hartwig Lescow**

---

Vorstand Finanzen und IT

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

– AXA Corporate Solutions S. A., Paris (bis 7. Februar 2019)

### **Rainer Klug**

---

Vorstand Produktion, Logistik, Einkauf

Regionalverantwortung Amerika (bis 31. Dezember 2019)

Vorstand Sicherheitstechnik (seit 1. Januar 2020)

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

### **Dr. Reiner Piske**

---

Vorstand Personal

Regionalverantwortung Europa, Afrika, Asien und Australien  
(bis 31. Dezember 2019)

Vorstand Vertrieb und Personal (seit 1. Januar 2020)

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

– Dräger Medical Deutschland GmbH (Vorsitzender), Lübeck

### **Anton Schrofner**

---

Vorstand Innovation (bis 31. Dezember 2019)

Vorstand Medizintechnik (seit 1. Januar 2020)

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck  
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Lübeck, 19. Februar 2020

Drägerwerk AG & Co. KGaA  
Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Gert-Hartwig Lescow  
Rainer Klug  
Dr. Reiner Piske  
Anton Schrofner

## **Erklärung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Lübeck, 19. Februar 2020

Drägerwerk AG & Co. KGaA  
Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Gert-Hartwig Lescow  
Rainer Klug  
Dr. Reiner Piske  
Anton Schrofner

## »Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt ›Sonstige Informationen‹ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- • vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt ›Sonstige Informationen‹ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (№ 537/2014; im Folgenden ›EU-APrVO‹) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt ›Verantwor-

tung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- ❷ Bilanzierung latenter Steuern

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### **❶ BEWERTUNG VON ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten ›Finanzanlagen‹ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 578,2 Mio (33,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen

über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich im Geschäftsjahr 2019 für Anteile an vier verbundenen Unternehmen ein Abwertungsbedarf in Höhe von € 12,5 Mio. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in Textziffer 18 des Anhangs enthalten.

## ② BILANZIERUNG LATENTER STEUERN

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden nach Saldierung gemäß § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB aktive latente Steuern in Höhe von € 72,8 Mio ausgewiesen. Vor Saldierung mit passiven latenten Steuern sind aktive latente Steuern in Höhe von € 75,7 Mio bilanziert. Der sich ergebende Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von € 72,8 Mio wird in Ausübung des Aktivierungswahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt. Die Aktivierung latenter Steuern erfolgt unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen realisiert werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen vorhanden sind, die künftigen steuerlichen Ergebnisse ausgehend von der Unternehmensplanung prognostiziert.

Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in Textziffer 22 des Anhangs enthalten.

#### **SONSTIGE INFORMATIONEN**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt ›Erklärung/Konzernerklärung zur Unternehmensführung‹ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (mit Ausnahme des Vergütungsberichts)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen ent-



spricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben

aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

##### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marko Schipper.«

Hamburg, den 20. Februar 2020

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke  
Wirtschaftsprüfer

Marko Schipper  
Wirtschaftsprüfer

**Drägerwerk AG & Co. KGaA**

Moislinger Allee 53 – 55  
23558 Lübeck  
[www.draeger.com](http://www.draeger.com)

**Communications**

Tel. + 49 451 882-3202  
Fax + 49 451 882-3944

**Investor Relations**

Tel. + 49 451 882-2685  
Fax + 49 451 882-3296